







Wien 5. Februar 1911. (Wien 5. Febr. 1911.)

# Notierungen der Dresdner Börse vom 3. Februar

⊕ = Geld; ⊖ = Brief  
 bez. = bezahlt; et. = etw.

Die Stückzinsen sind bei festverzinslichen Papieren gleich dem Zinsfuß des betreffenden Effekts, bei Discontopapieren 4%. Genußscheine werden franco Stückzinsen gehandelt.

<b>Deutsche Reichsanleihe</b> do. 1900 do. 1905 do. 1910	84,80 94,50 101,10 88,85	<b>Österr. Silberrente</b> do. 1900 do. 1905 do. 1910	97,00 88,00 99,00	<b>Ungarische Goldrente</b> Ungarische Kronenrente Kunm. Staatsr. v. 1890	92,10 92,10 92,10	<b>Städt. Anleihen</b> Dresd. Städt. Anleihe 1888 do. 1900 do. 1905 do. 1910	94,00 94,00 93,00 101,00	<b>Städt. Anleihen</b> Leipzig Chemnitz Bautzen	94,00 94,00 93,00	<b>Banknoten</b> 100 Mk. Reichsbanknote 100 Mk. Reichsbanknote 100 Mk. Reichsbanknote	100,00 100,00 100,00	<b>Discontopapier</b> 100 Mk. Discontopapier 100 Mk. Discontopapier 100 Mk. Discontopapier	100,00 100,00 100,00	<b>Ungarische Kronenrente</b> Ungarische Kronenrente Ungarische Kronenrente	92,10 92,10 92,10	<b>Österr. Silberrente</b> Österr. Silberrente Österr. Silberrente	97,00 88,00 99,00	<b>Deutsche Reichsanleihe</b> Deutsche Reichsanleihe Deutsche Reichsanleihe	84,80 94,50 101,10
---	-----------------------------------	--	-------------------------	---	-------------------------	--	-----------------------------------	--	-------------------------	--	----------------------------	---	----------------------------	---	-------------------------	--	-------------------------	---	--------------------------

## Verein katholischer erwerbstätiger Frauen und Mädchen, Dresden.

Anlässlich des 2. Sächsischen Bezirkstages

# Festversammlung

Sonntag den 5. Februar abends 8 Uhr  
im großen Gejellenhaus-Saal.

### Lichtbilder-Vortrag, Theatralische Darbietungen.

Eintrittskarten an den bekannten Stellen.  
Es ladet ein: Der Vorstand.

## Kathol. Männerverein Freiberg.

Sonntag den 5. Februar abends 8 Uhr im Saale des Gewerbehause

# Fastnachts-Bergnügen

wozu hierdurch alle Mitglieder eingeladen sind. Gäste haben nur gegen Vorweisung von Karten Zutritt.

## Elisabeth Seifried

# Manufaktur- u. Modewarengeschäft

Dresden - Altstadt, Wettinerstraße 46,  
hält sich den geehrten & laubenswerten bei Bedarf bestens empfohlen.

## Bei Bezugnahme

auf dieses Inserat gemähre beim Einkauf von Gold- u. Silberwaren 5% Rabatt. Altes Gold und Silber nehme zu höchsten Preisen in Zahlung. Reparaturen prompt und billig.

**Joh. Vasak, Gold- u. Silberschmied**  
Dresden, Prager Str. 24.



## Herders Konversations-Lexikon

Bis 1910 ergänzt.

Die Herders Konversations-Lexikon ist ein Werk von unvorstellbarem Wert für alle, die sich mit der Welt und der Wissenschaft beschäftigen wollen. Es enthält die neuesten Nachrichten und die besten Quellen der Wissenschaften aller Art.

# Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Aussehen u. ein reines, glattes, schönes Teint. Alles dies erzeugt: **Stiefelpferd-Lilienmilchseife** von Bergmann & Co., Kadebul, à Stück 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote u. spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **Bergmann & Co., König-Joh.-Str., Hermann Koch, Altmarkt 5.**

In einer großen löchl. Stadt, vis-à-vis der größten Schule, muß ein **Papier- und Schreibwarengeschäft** mit kath. Buchhandlg., Zigarenverkauf etc., eingetretener Umstände halber sofort verkauft werden. Dasselbe eignet sich vorzüglich für einen Buchbindermeister, da große Ladenfläche dabei (billige noch 8 Jahr kontr. Mietz.) existiert. Kapital nur circa 3000 Mk., da 10 Prozent unter dem Fakturwert abgegeben wird. Gefl. Off. unter M. F. 125 a. d. Geschäftsst. dier. Blatt. erb.

# Kath. Kasino Werdau

(Theaterklub).

Sonntag den 12. Februar 1911 im großen Saale der Zentralhalle

## Unterhaltungs-Abend.

Programm:  
1. Festrede, 2. „Amor“, Schauspiel in 5 Aufzügen nach Webers „Treizehnlinden“ von Dr. Jos. Faust, 3. Tanzkränzchen.

Kassenöffnung 1/6 Uhr. Anfang Punkt 1/7 Uhr.  
Eintritt 30 Pf. — Der Tanz ist frei! — Rein Carderobezwang.

## Kochunterricht!!!

Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der einfachen und feinsten Küche. Spezialitäten in Backwaren und Mehlspeisen.

## Wiener Kochschule

Dresden-Altstadt, Zirkusstraße 14 part.

## Strümpfe

werden neu- u. angestrichen von nur besten Garnen. Lager in Strümpfwaren u. Trikotagen. **Insch. Strickerel** von **Osk. Köhler, Strumpfwirk.-Mstr., Dresden, Alaunstr. 14.**



## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

### Schnell- u. Post-Dampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Bremen-New-York, zweimal wöchentlich direkt über Southampton-Cherbourg

Bremen-Baltimore, Bremen-Philadelphia, Bremen-Canada, Bremen-Galveston, Bremen-Brazilien, Bremen-La-Pinta, Bremen-Cuba, Genoa-New-York

Reichspostdampfer-Linien  
Bremen-Ost-Asien, Bremen-Australien

Nähere Auskunft erteilen:  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
oder dessen Agenturen. In Dresden: Fr. Bremermühl, Pragerstr. 49, 6 A. Ludwig, Marlonstr. 9.

Herren-Anzüge u. Paletots eigen. Anfertigung von prima Maßstoffarbeiten, sauber u. fein pass., auf Hochbaar gearbeitet, emp. fertig u. nach Maß von 30 bis 48 Mart. **Zuchliger Dresden, Ritterstraße 4.**

Elektr. Lichtbäder, auch Teillichtbäder, **Diana-Bad** Dresden, Bürgerwiege 22

## Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Kohlenplatz: Dresden, Peterstraße 18 — Fernsprecher 9466.

Wir empfehlen unsere seit Jahren **mit größtem Erfolg** an den Markt gebrachte

## Oberschlesische Steinkohlen

aus dem **Gräfin-Laura-Schacht**. Diese Kohle zählt zu den besten und heizkräftigsten aller hier im Handel befindlichen Steinkohlenarten und gibt mit Braunkohlen vermischt **das idealste und preiswürdigste Brennmaterial**.

**Nuß II** Zentner 134, Nettol. 200  
**Nuß I u. Würfel** Zentner 147, Nettol. 220

**frei vors Haus.**

## Oelsnitzer und Burgker Steinkohlen, Braunkohlen, Koks, Anthrazit, Salon-Briketts, Würfel-Briketts, Nuß-Briketts, Brennholz zu den niedrigsten Preisen.

## Bockwitz-Salon-Briketts 6" Tausend Mark 6.75 frei Keller.

Zur gefl. Beachtung! Prompte und zuverlässige Bedienungsweise, richtiges Maß und gleichmäßige Feuerkraft, sind bei den Briketts, welche sich als beste Zimmer- und Küchenfeuerung bewähren haben, sind die Grundzüge, nach welchen wir unser Geschäft betreiben und durch welche wir uns das Vertrauen unserer geehrten Kundenschaft errungen haben und uns zu erhalten bemüht sind. Wir bitten dies bei Bestellung von Aufträgen freundlichst zu beachten.

Auf unsere Detail-Preise gewähren wir **mit Ausnahme von Nuß-Briketts** noch **6 Prozent Rabatt**, je nach Wunsch der Käufer entweder in Marken oder in bar von der Rechnung abgezogen.

Bei Entnahme größerer Mengen von 50 Zentner aufwärts **besonders billige Vorzugspreise**. Ausführliche Preislisten werden gern und kostenlos zugesandt und sind auch in allen unseren Verkaufsstellen erhältlich. **Bestellungen werden in allen unseren Verkaufsstellen entgegengenommen.**

Hauptredakteur und verantwortlich für Inhalt, Sächsisches und Heimleiton: Philipp Bauer; für den Inseratenteil: Gustav Franke; beide in Dresden. Druck der Tagungs-Buchdruckerei. Verlag des katholischen Vereines, Dresden, Büßiger Straße 48.

Handwerk und Gewerkschaften.

In Nr. 13 vom 17. Januar behandelten wir das Thema „Handwerk und Arbeiterchaft“.

Es ist zu verwerfen, wenn die Gewerkschaften sich nur von dem Streben nach Erhöhung der Löhne leiten lassen.

Mit der Pflicht zur Weiterbildung hängt die Pflicht der Gewerkschaft zusammen, ihre Mitglieder zur Ablegung der Gesellen- und Meisterprüfung anzuhelfen.

Demgegenüber steht die Pflicht der Handwerksmeister, die Gleichberechtigung der Gewerkschaften anzuerkennen und sie als die geeignete Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Gesellen zu betrachten.

nisation der Gesellen nicht aufhalten können. Durch seine ablehnende Haltung wird es höchstens die radikale Richtung, die sozialdemokratische, in der Gewerkschaftsbewegung fördern.

Das Hauptstreben der Gewerkschaften zielt auf den Abschluss von kollektiven Arbeitsverträgen, sogenannten Tarifverträgen hin.

Soziale, wirtschaftliche und sittliche Erziehungsarbeit ist vor allen Dingen die Aufgabe der konfessionellen Arbeitervereine.

werf Qualitätsarbeit liefert, die momentan zwar teurer, auf die Dauer aber doch billiger ist.

Legt man die hier erörterten Gedanken zugrunde, so wird sich auf die Dauer auch ein ersprießliches Verhältnis zwischen Gewerkschaft und Handwerk herbeiführen lassen.

Die bedrohten Universitäten.

Von hochangesehener Seite wird uns aus Wien geschrieben:

Welch einen Sturm hat der Freisinn in seiner Presse und in den Versammlungen, in den Hörsälen und in den Vertretungskörpern erhoben, als Rueger anlässlich des vorletzten allgemeinen Katholikentages in Wien in der großen Universitätsversammlung in der Volkshalle des Wiener Rathhauses das Wort von der „Eroberung der Universitäten“ sprach!

Und doch läutete damals der Freisinn mit allen Glocken Sturm, als wären die Universitäten bedroht und es bedurfte langer Aufklärungsarbeit, um die Öffentlichkeit den Wirkungen der freisinnigen Künste wieder zu entwöhnen.

Sie neigte das Haupt und fuhr dann fort: „Siehe, als meinen Vatern das Unglück traf, da wollte er verzweifeln und rief zu den Göttern, sie sollten ihm helfen.“

Wissula schwieg. Sie konnte Sigrune nicht zürnen, die von dem Gott der Liebe sprach.

„Güte dich vor den Botanpriestern,“ warnte Wissula, „und habe acht, daß man dich und die Deinen nicht als Abtrünnige bestraft.“

„Es ist unser Geheimnis, Wissula. Niemand kennt es, als du und die Wala. Und ihr beide werdet uns nicht verraten.“

„Rein, nein,“ wehrte Wissula. „Nest nicht — ein andermal! Ich kam in Not zu dir, Sigrun —“

Wissula — was ist dir?“

Die Maid lehnte ihr erglühendes Gesicht an Sigruns Schulter und sagte leise, verächtlich: „Ich bin einem Gelden hold und weiß mir nicht Rat.“

Auch die Wala wachte nicht Gifte — da kam ich zu dir . . .“

Sie legte die Arme um Wissulas Schultern. „Du kümdest mir so Großes, Kind, daß ich es kaum fassen kann . . .“

Draußen gab sie Wissula frei, stellte sich mitten in den warmen Sonnenschein, erhob die Arme und blickte in das goldene Licht.

Langsam wich die Spannung aus dem Gesichte der Seherin. Sie setzte sich an den Stamm der Eiche auf den Holzstij und zog Wissula neben sich nieder.

„Lobe dich,“ sagte Swawa, „und auch Brumma, die Braune, möge sich sehen.“

Die Wärin setzte behaglich brummend aus der Holzschale und wälzte sich vergnüglich im Sonnenschein.

Unterdessen betrachtete Swawa ihrer Schwester Kind. „Dir steht noch eine andere Sorge im Herzen, Kind,“ sagte sie. „Sprich — begehrt du Rat von der Wala?“

Wissula errötete und ließ die Schale sinken; ein weither Strom ergoß sich auf die Erde und Brumma kam herbei und leckte die Milch vom Boden.

„Ich fürchte mich fast, es dir zu sagen, Wala,“ gestand Wissula. „Wie ist es, Swawa, wenn ein Mädchen einem Gelden hold ist?“

Swawa erhob sich jäh und ihr Gesicht ward wieder herb und streng. „Danach mußt du mich nicht fragen,“ sagte sie.

Sie setzte sich wieder, zog aus ihrem Gewande eine Handvoll fingerlange weißgeschälte Stäbchen vom Haselstrauch, raunte leise Worte vor sich hin, und warf die weißen Stäbchen zur Erde, mitten in die Sonne . . .

Ihre Augen betrachteten aufmerksam jedes Stäbchen, wie es lag, nach welcher Richtung es zeigte, und ob es mit anderen sich kreuzte oder nicht.

Wissula stand bang daneben, schwer atmend, voll heimlicher Sorge, wie der Spruch der Wala lauten würde.

Diese beugte sich noch tiefer über die

„Die Alamannen.“

Vertical text on the left margin containing small numbers and symbols.

Advertisement for 'BYD' featuring an image of a ship and vertical text.

Vertical text on the left margin, possibly a list of items or prices.





